



## Massnahmenpaket Innenstadt: Für ein lebendiges Zentrum

**IKEA-Eröffnung Ende September:  
VCS-Bus zur Shopping-Arena**

# Massnahmenpaket Innenstadt St.Gallen

## Der VCS hat gepunktet

Was hat der FC St.Gallen mit seiner neuen «Arena» gemeinsam? Richtig, beiden fehlen noch etliche Punkte. Während der FC aber noch fast eine ganze Saison für die Aufholjagd vor sich hat, wird die Zeit für das «Einkaufszentrum mit Fussballarena» langsam knapp.

Ende September wird mit der IKEA der erste Teil des neuen Einkaufstempels eröffnet. Gemäss Vereinbarung zwischen dem VCS einerseits sowie der Stadion AG, der Stadt und dem Kanton andererseits sind vor der Eröffnung diverse Massnahmen umzusetzen. So die beiden Fussgängerpasserellen über die Zürcher Strasse, die östliche davon mit beidseitig aufwärtsführenden Rolltreppen und rollstuhlgängigem Lift. Oder eine klare Ausschilderung zu den witterungsgeschützten Bushaltestellen sowie ein elektronisches Informationssystem für den Fahrplan. In der Vereinbarung geregelt wurde auch die regelmässige Überprüfung des Verkehrsaufkommens, verbunden mit konkreten Massnahmen bei Überschreiten der Fahrtzahlen. Grossanlässe ausserhalb des Fussballbetriebs sind zudem an höchstens zehn Tagen pro Jahr zulässig.

Stadt und Kanton haben gepunktet: Die neuen Buslinien werden auf den 24. September in Betrieb genommen, die Massnahmen zum Schutz der umliegenden Quartiere vor der Verkehrslawine sind umgesetzt. Gepunktet hat vor allem aber der VCS. Die oben aufgeführten Massnahmen – insbesondere die gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr – wurden nur dank unserer Einsprache zur festgeschriebenen Verpflichtung. Und nur darum haben sie auch alle Verwässerungsversuche unbeschadet überstanden.

Noch fehlen beim Stadionbau einige Punkte. Der VCS bleibt am Ball – und wird hoffentlich auch weiterhin punkten können. Der IKEA wünschen wir einen guten Start. Und allen BenützerInnen der öffentlichen Verkehrsmittel eine bequeme und schnelle Anreise.



Martin Stamm, Co-Präsident VCS Sektion St. Gallen/Appenzell

Von Andreas Bernhardsgrütter

**Wie kann sich die Innenstadt gegen die mächtige Konkurrenz am Stadtrand behaupten und sich als lebendiges Zentrum für die ganze Region positionieren? Mit dieser Frage beschäftigt sich die VCS Ortsgruppe St.Gallen seit ihrer Gründung vor mehr als 30 Jahren. Nun legt der VCS in einer gemeinsamen Studie mit «Fussverkehr Schweiz» ein Massnahmenpaket vor. Mit zahlreichen Vorschlägen wird darin aufgezeigt, wie sich die Innenstadt St.Gallen als Standort stärken lässt.**

Gemeinsam mit der Fachorganisation «Fussverkehr Schweiz» hat der VCS ein

Arbeitspaket mit dem Fokus speziell auf die Bedürfnisse der nichtmotorisierten Kundinnen und Kunden gerichtet. Gemäss Untersuchung der Swiss Retail Federation<sup>1)</sup> reist in grösseren Städten 80 Prozent der Kundschaft zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr in die Innenstadt. Es lohnt sich also, diese wichtigen Kundengruppen besonders zu pflegen.

### Grosse Fussgängerzone in der Altstadt

Wer zu Fuss unterwegs ist, der bewegt sich langsam und nimmt die unmittelbare Umgebung sehr direkt auf. Dies betrifft eine interessante Altstadtkulisse wie auch ein



Massnahmenpaket erarbeiten lassen, mit dem die Erreichbarkeit der Innenstadt verbessert und die Aufenthaltsqualität erhöht werden kann. Die Vorschläge sind mit umgesetzten Beispielen dokumentiert. Diese

ansprechendes Angebot im Schaufenster. Umgekehrt aber auch Lärm, Gestank und

<sup>1)</sup> Swiss Retail Federation: *Einkaufen in der Innenstadt*. Institut für Handelsforschung, Köln 2004

### Impressum

Mitteilungsblatt der Ortsgruppe St.Gallen des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS)  
Marktgasse 14, Postfach, 9004 St.Gallen  
Tel. 071 222 26 32  
Fax 071 222 26 62  
info@vcs-sgap.ch  
http://www.vcs-sgap.ch

Nummer 79, September 07  
Auflage 2500 Ex.,  
erscheint 4x pro Jahr

Redaktion: Doris Königer,  
Thomas Schwager, Susanne Schmid,  
Andreas Bernhardsgrütter  
Titelbild: Thomas Schwager  
Layout: Claudia Frehner

Druck: Niedermann Druck AG,  
Rorschacher Strasse 290,  
9016 St.Gallen



Mögliche Gestaltung Blumenmarkt: Die heute zu breite Strasse wird als Platzfläche gestaltet und die nördliche Altstadt damit besser an den Marktplatz angebunden.

unattraktive Wartezeiten an Fussgängerübergängen. Gefährdungen im Verkehr werden als bedrohlich wahrgenommen. In Einkaufszentren fliesst zwischen den Läden kein motorisierter Verkehr. Die einzelnen Geschäfte lassen sich von der Mall aus ungehindert und gefahrlos erreichen. Nur in der Innenstadt ist man der Meinung, dass vor jedem Ladeneingang auch ein Parkplatz platziert sein muss. Entsprechende Störungen für die eigene Kundschaft werden dabei in Kauf genommen.

Der VCS schlägt vor, dass die Altstadt bis auf die Begegnungszone im südlichen Teil als Fussgängerzone signalisiert wird. Der Zubringerverkehr wird nur bis 11.00 Uhr zugelassen. Für den öffentlichen Verkehr und den Veloverkehr werden Ausnahmen signalisiert. Die Strassen und Plätze in der Innenstadt werden etappenweise als Fussgängerzonen gestaltet.

### Mit baulichen Massnahmen verbinden

Untersuchungen haben gezeigt, dass dank einer guten Gestaltung Fussgängerinnen und Fussgänger deutlich längere Wege unternehmen. Öde Flächen werden gemieden. So trennt etwa die vierspurige Strasse beim Blumenmarkt die nördliche Altstadt von den Fussgängerströmen ab. Ein besonderes Augenmerk gilt den Übergängen über stark befahrene Strassen, etwa beim Broderbrunnen im Übergang zum neuen Manor oder an der Kornhausstrasse von der Vadianstrasse zum Neumarkt. Hier sind mit baulichen Massnahmen wie Mittelinseln bei den Fussgängerstreifen die Übergänge zu sichern.

### Velo hat Potential – auch in St.Gallen

Für Velofahrerinnen und Velofahrer als ungeschützte Verkehrsteilnehmende sind Attraktivität und Sicherheit untrennbar miteinander verbunden. Velofahrende suchen sich mög-

### Stadtspaziergang am 17. September

red. In einem Stadtspaziergang zeigen wir die Möglichkeiten auf, die sich für eine Attraktivierung unserer Innenstadt bieten. Viele der von uns vorgestellten Massnahmen haben sich in anderen Städten bewährt und würden sich relativ schnell und kostengünstig realisieren lassen. Unabhängig von der Diskussion um neue Strassenbauten oder andere kostspielige Infrastrukturvorhaben mit viel längeren Zeithorizonten. Im Anschluss an die Führung offeriert der VCS einen Apéro auf dem Gallusplatz. Treffpunkt: Vadian-Denkmal um 19.00 Uhr

lichst direkte und schnelle Wege. Entsprechend engmaschig soll das Netz möglicher Verbindungen sein. Die Velofreundlichkeit umfasst ein ganzes Bündel gut aufeinander abgestimmter Massnahmen. Gut beschilderte, dicht vernetzte und sichere Velowege sorgen für optimales Vorankommen. Funktionelle Veloabstellplätze schützen vor Wetter und Diebstahl. Die rasche Sanierung unfallträchtiger Schwachpunkte macht das Velofahren sicherer. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit hält die Bevölkerung über die Velopolitik auf dem Laufenden und motiviert zur Velonutzung. Der Vergleich mit Winterthur oder Basel zeigt, dass bei der Veloförderung in St.Gallen noch ein erhebliches Ausbaupotential besteht, zumal das Velo den anderen Fahrzeugen bezüglich Geschwindigkeit, Flächenbedarf, Kosten, Gesundheitsförderung und Effizienz deutlich überlegen ist.

Die offizielle Veloroute in der wichtigen West-Ost-Hauptachse führt in der Innenstadt durch verschiedene Engpässe und führt zu Konflikten. Bauliche und verkehrstechnische Verbesserungen sind notwendig, um die heute eingeschränkte Zugänglichkeit der Innenstadt für den Veloverkehr zu erhöhen. Zum Beispiel im Bereich des Bohls oder beim Mültertort.

Bisherige Einbahnregelungen an der Metzgergasse, Webergasse, Bahnhofstrasse, am oberen Graben und vielen weiteren Strassen in der Innenstadt sind endlich aufzubeugen. Dazu gehört auch die Freigabe der Busspuren für den Veloverkehr. Die Realisierung von Servicestationen mit Druckluft, Kettenöl erlauben kleinere Reparaturen vor Ort.

### Mehr öV für die Innenstadt

Ein einziger voller Gelenkbus verhindert gegen 100 Autofahrten und ersetzt den entsprechenden Parkplatzbedarf und Stauraum. Der grösste Vorteil der Innenstadt ist ihre zentrale Lage und ihre gegenüber den Einkaufszentren auf «der grünen Wiese» bessere Erreichbarkeit mit dem Zug und den regionalen und städtischen Bussen. Diesen gegenüber den peripheren Zentren bestehenden Wettbewerbsvorteil gilt es zu wahren.

Im Vergleich mit anderen Städten schneidet das Busangebot in St.Gallen beim Alter des Fahrzeugparks, bei den Abonnementkosten und der Reisegeschwindigkeit ungenügend ab. Mit der geplanten Neubeschaffung der Busse wird sich der Komfort dank bequemem Einstieg bald verbessern. Die ungenügenden Reisegeschwindigkeiten sind durch die Behinderungen durch den Autoverkehr bedingt. Solche Konflikte lassen sich mit der diskutierten Eigentassierung auf der Ost-West Achse verbessern, aber wohl nicht ganz verhindern. Kurz- bis mittelfristig dürften die Störungen des Busbetriebes mit Eröffnung zahlreicher weiterer Parkhäuser in der Innenstadt noch zunehmen. Weiterer Handlungsbedarf besteht beim Anschluss der südlichen Altstadt und angrenzender Gebiete an den öffentlichen Verkehr.

### Neue Buslinien, mehr Takt

Im Herbst 2003 hat der VCS in seiner Studie «Richtig Verkehrt» zahlreiche Verbesserungsvorschläge für einen Ausbau des öffentlichen Verkehrs eingebracht. Diese reichen



## Zum Glück gibt es PostAuto!

Ihr Partner im öffentlichen Verkehr



Die gelbe Klasse. **PostAuto**  
DIE POST 

Stadt St.Gallen

# WasserFest



HALLENBAD UND SAUNA  
**BLUMENWIES**  
ST. GALLEN

vom Tram, neuen Durchmesserlinien bis hin zu tariflichen Massnahmen. Kurzfristig ist ein Ausbau des Fahrplanangebotes anzustreben. Am Samstag und am Donnerstag abend während des Abendverkaufs besteht der grösste Andrang. Aber ausgerechnet während diesen Zeiten ist das Fahrplanangebot auf dem Busnetz ausgedünnt und entspricht nicht dem üblichen Takt. Angebotsverdichtungen während diesen Spitzenzeiten verkürzen einerseits die Wartezeiten, erhöhen andererseits aber auch das Sitzplatzangebot. Einschränkungen der Busbevorzugung zu den Spitzenzeiten – wie sie im Bereich Kreuzbleiche praktiziert werden – sind inakzeptabel. Bestehende Kapazitätsprobleme des motorisierten Verkehrs sind nicht auf Kosten des öffentlichen Verkehrs zu lösen, sondern durch die Bereitstellung geeigneter Stauräume ausserhalb der Stadt.

Der VCS schlägt eine neue Buslinie vor, welche das Gebiet Raiffeisen, Kongresszentrum Einstein und die südliche Altstadt mit dem Bahnhof erschliesst. Gleichzeitig lässt sich das Gebiet Wildeggstrasse, Linsenbühl und das Quartier Flurhof besser anbinden. Neue Bushaltestellen vor dem Hotel bzw. Kongresszentrum Einstein und bei der Talstation Mühleggbahn würden die südliche Altstadt mit Buskunden beleben. Die Linienführung der Linie 7 müsste auf dem östlichen Ast neu



*Vorgeschlagener Verlauf einer neuen Buslinie durch die Altstadt: Haggen, Bahnhof, südliche Altstadt, Flurhof, Neudorf*

geführt und könnte beispielsweise via Bahnhof St.Fiden/Migros Bach zum Heiligkreuz gelegt werden.

### **Parkplätze unter den Boden**

Streitpunkt in der öffentlichen Diskussion ist das Parkplatzangebot in der Innenstadt. Das Parkplatzangebot in der Innenstadt wird derzeit um 1300 Plätze oder rund 40 Prozent erhöht. Bei einer vorsichtig geschätzten fünffachen Belegung generieren diese Parkplätze täglich rund 13'000 Fahrten. Dies entspricht etwa der Hälfte des Verkehrs am Unteren Graben. Eine Untersuchung der Belegung der einzelnen Parkgaragen weist nach, dass von einer Knappheit nur an wenigen Tagen pro Jahr ausgegangen werden kann. Jeder Punkt der Altstadt lässt sich in einer Distanz von rund 200 m von einer Parkierungsanlage aus bequem erreichen. Der VCS fordert eine

## VCS sucht Vorstandsmitglieder

ths. Der VCS engagiert sich für eine nachhaltige Verkehrspolitik – nachhaltig für die Umwelt ebenso wie für die Menschen. Dafür sind wir auf die sporadische Unterstützung bei Standaktionen oder beim jährlichen Veloflohmarkt angewiesen. Aber auch auf einen engagierten Vorstand. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir neue Vorstandsmitglieder. Lust und Zeit, die Arbeit der VCS-Sektion St.Gallen/Appenzell mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen? Und: Wer beim VCS einsteigt, kann Karriere machen! Wir freuen uns, Sie als Gast an einer unserer Vorstandssitzung näher kennen zu lernen: [info@vcs-sgap.ch](mailto:info@vcs-sgap.ch).

# Revisionen Buchhaltungen Steuern

Haus zur Quelle  
Burggraben 27  
9000 St.Gallen  
071 222 58 15  
www.b-oe.ch

**büro ö**  
dienstleistungen in ökonomie und ökologie



heiss...

**BLUMENWIES**

bank coop Allianz  
Suisse

**Gesundheit mit Vergnügen!**

Sauna Blumenwies  
im Hallenbad Blumenwies  
Martinsbrugstrasse 25  
9016 St.Gallen  
Telefon 071 288 12 60  
www.blumenwies.ch

VBSG-Linien 1, 9 und 11:  
Haltestelle Neudorf.  
VBSG-Linie 7:  
Haltestelle Blumenwies.  
Parkplätze mit Parkuhr.

© CO.BE. Felix Hartmann SGB

Aufhebung oberirdischer Parkplätze in der Innenstadt mit der Realisierung der Parkgaragen im Verhältnis von 1:1. Dadurch könnten die Gassen von abgestellten Fahrzeugen befreit und der notwendige Spielraum für eine Neugestaltung geschaffen werden. Die rund 150 Plätze in der Altstadt sind mit den bereits eröffneten Garagen schon mehr als kompensiert. Ein weiterer Ausbau des Angebotes ist daher nicht nötig.

## Mehr Service, mehr Vielfalt

Mit einem ausgebauten Serviceangebot kann sich die Innenstadt profilieren. Dazu gehört etwa ein Taschendepot bei den Läden, wo sich die Einkäufe «einstellen» lassen, ein Hauslieferdienst für grössere Einkäufe, ein Kinderhort oder die Realisierung eines Kinderspielplatzes innerhalb der Altstadt.

Die Attraktivität der Innenstadt wird wesentlich von der Nutzungsvielfalt des Angebotes und den Aktivitäten bestimmt, welche im Zentrum stattfinden. Hier sind die Grundeigentümer gefordert, die bei der Vermietung ihrer Liegenschaften auch auf darauf achten sollten, ob der entsprechende Mieter eine Ergänzung des Angebotes darstellt oder nur



Die Broschüre vom VCS zum Thema Innenstadt St. Gallen.

ein weiterer Kleiderladen zur Monofunktionalität beiträgt. Eine bewusste Auswahl des Mietermixes findet in Einkaufszentren statt. Durch die aktive Förderung von Märkten, aber auch sportlichen und kulturellen Anlässen – wie beispielsweise dem Heldenrennen oder der Velobörse – kann die Stadt ihren Beitrag leisten. En schliesslich kommen die meisten Besucher der Innenstadt nicht alleine zum Shoppen in die Innenstadt, sondern besuchen hier eine Schule, gehen in den Ausgang oder möchten hier ganz einfach spazieren, flanieren oder einen Kaffee trinken.



Eine Selbstbedienungs-Servicestation wie hier in Salzburg erlaubt es, selber kleine Velowartungen auszuführen.

## Weitere Infos

red. Das «Massnahmenpaket Innenstadt St.Gallen» wurde gemeinsam herausgegeben von der VCS Sektion St.Gallen/Appenzell zusammen mit Fussverkehr Schweiz. Autoren: Andreas Bernhardsgrütter, Raumplaner HTL/FSU/SVI, Stefan Manser, Student Raumplanung, Daniel Schöbi, dipl. Ing. ETH/SVI. Es ist bei der VCS Geschäftsstelle für Fr. 20.00 (Mitglieder) bzw. Fr. 30.00 erhältlich oder kann von unserer Homepage unter [www.vcs-sgap.ch](http://www.vcs-sgap.ch) als pdf heruntergeladen werden.

## VCS empfiehlt eigene und neue Besen

Alle vier Jahre lächeln sie uns von den Plakatwänden oder aus den Inseraten zwischen den Zeitungsspalten zu: Die Kandidatinnen und Kandidaten, die im Bundesparlament unsere Interessen vertreten wollen. Der VCS versucht durch seine Lobbyarbeit, die politischen Entscheidungsträger für mehr öffentlichen Verkehr, für die Anliegen des Fuss- und Veloverkehrs, für eine nachhaltige Raumplanung sowie einen wirksamen Klimaschutz zu gewinnen. Leichter wäre diese Aufgabe, gäbe es mehr VCS-Engagierte unter der Bundeskuppel.

Im Gegensatz zu vor vier Jahren beschränkt sich der VCS bei seiner Wahlempfehlung für den Nationalrat auf jene Kandidierenden, die eine aktive Rolle innerhalb unseres Verbandes spielen. Natürlich gibt es noch viele weitere KandidatInnen aus (fast) allen Parteien, die sich aktiv für den Schutz der Umwelt einsetzen. So können wir uns grundsätzlich den anderen Umweltverbänden anschliessen, die ebenfalls ihre aktiven Mitglieder unterstützen. Wir empfehlen Ihnen aber, die hier vorgestellten Kandidaten in

jedem Fall zweimal auf Ihren Wahlzettel zu schreiben.

An erster Stelle stehen natürlich unsere beiden Vorstandsmitglieder Urs Bernhardsgrütter und Ruedi Blumer. Der als Bisheriger kandidierende Urs hat als Mitglied der Grünen Fraktion Einsitz in der parlamentarischen Verkehrskommission, wo er sich für unsere Anliegen engagiert. Zuvor stand er bereits im Kantonsrat für unsere Interessen ein.

Der für die SP kandidierende Ruedi Blumer ist seit vielen Jahren Mitglied des VCS-Sektionsvorstands und wurde dieses Jahr zusammen mit Martin Stamm als Co-Präsident gewählt. Daneben hat Ruedi sich im St.Galler Kantonsrat einen Namen gemacht als Umweltpolitiker. Unter anderem mit Vorstössen zu Fragen der Raumplanung (Aldi/Lidl, Stadion), des Flugfelds Altenrhein, Road Pricing, Ozonbelastung oder zur Förderung von öV und Langsamverkehr.

Seit drei Jahren ist der für die Grünen kandidierende Markus Mauchle als Revisor für

### BÜRO VON MOOS

#### Buchhaltungen, Jahresabschlüsse, Steuererklärungen

Auf Wunsch Einführung in alle administrative Bereiche, damit Sie möglichst viel selber machen können. Das Büro von Moos kommt mit dem öV zu Ihnen und ist selber sehr gut mit dem öV erreichbar.

ZÜRCHERSMÜHLE 1007, 9107 URNÄSCH  
TEL. 071 364 27 30 FAX 071 364 27 30



Von links nach rechts:

Urs Bernhardsgrütter – Grüne Südwest, Ruedi Blumer – SP, Thomas Brunner – Grünliberale, Markus Mauchle – Grüne Nordost

unseren Verband tätig. Darüber hinaus engagiert sich Markus immer wieder im Rahmen von VCS-Anlässen wie dem jährlichen Veloflohmarkt.

Als sicherer Wert gilt uns auch Thomas Brunner auf der Liste der Grünliberalen. Er ist Mitglied der städtischen VCS-Ortsgruppe und jedes Frühjahr an vorderster Front dabei, wenn es unter dem Waaghaus um den Velo-An- und Verkauf geht.

#### Wahlliste überlegt ausfüllen

Der Kampf um das kantonale Verbandsbeschwerderecht hat leider gezeigt, dass es bei einigen Parteien keine Gewähr für eine konsequente Umweltpolitik gibt. Ist der Druck innerhalb der Fraktion genügend gross, stimmen allzu oft für unsere Anliegen eigentlich aufgeschlossene VertreterInnen gegen die Umwelt. Achten Sie auf das Stimmverhalten «ihrer» Kandidatinnen und -Kandidaten. Jene St.Galler Kantonsräte, die sich nicht gegen die Abschaffung des kantonalen Verbandsbeschwerderechts stellen, verdienen Ihr Vertrauen und damit Ihre Stimme für ein Mandat im Nationalrat nicht.

Hier finden Sie Hilfe zum Ausfüllen Ihres Wahlzettels:

#### www.fuer-natur-und-heimat.ch

Beachten Sie die Umfrage zur Bewahrung des kantonalen Verbandsbeschwerderechts.

#### www.umweltrating.ch

Die Schweizerischen Umweltverbände haben das Abstimmungsverhalten bzw. die Absichtserklärungen der neu Kandidierenden zu verschiedenen Themen ausgewertet. So beispielsweise zum CO2-Gesetz, den Infrastrukturfonds, der ökologischen Steuerreform oder der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes.

#### www.smartvote.ch

Auf dieser Plattform können Sie sich auf Basis eines umfangreichen Fragebogens eine persönliche Wahlempfehlung ausarbeiten lassen. Überprüfen Sie diese aufgrund der beiden vorhergehenden Links.

#### Ständerat: Hilber und Gilli

vcs. Unter der üblich grossen Auswahl an Kandidaturen für den Ständerat gibt es keine mit einer VCS-Funktion. Neben dem Nationalrat braucht es aber auch im Ständerat neue Mehrheiten, damit es in der Verkehrs- und Umweltpolitik schneller in die richtige Richtung geht. Unsere VCS-Sektion setzt darum auf die neu kandidierenden Kathrin Hilber von der SP und die Grüne Yvonne Gilli. Wir erhoffen uns von diesen beiden eine bessere Vertretung unserer Anliegen im Ständerat.

# Mehr Qualität in der kommunalen Veloverkehrspolitik

Von Rahel Gerlach, Vize-Präsidentin IG Velo

**Dass Velofahren erheblich zur zweckmässigen Erreichbarkeit in einer Stadt, der Erhaltung oder Steigerung der Gesundheit und Lebensqualität beiträgt, ist keine neue Erkenntnis. Zudem kann Velofahren im Stadt- und Agglomerationsverkehr einen Beitrag zur Lösung der täglichen Verkehrsprobleme und der Umweltverschmutzung leisten. Um sowohl die «persönliche Gesundheit» als auch die «Gesundheit unserer Umwelt» zu unterstützen ist es notwendig, möglichst viele Leute aufs Velo zu bringen. Ein sicherer und attraktiver Veloverkehr aber erfordert eine aktive (Velo-) Verkehrspolitik.**

Das Velo stellt gerade in dicht besiedelten Gebieten ein attraktives und umweltfreundliches Verkehrsmittel dar. Im Gegensatz zum

ist aber ein interessantes, sicheres und zusammenhängendes Veloweg-Netz.

Das Wachstumspotenzial Velofahrende zu gewinnen ist gross – und bestimmt noch nicht ausgeschöpft. Bezogen auf die Wegetappen hat der Langsamverkehr einen oft unterschätzten Anteil: 50% aller Autofahrten sind kürzer als 5 km und könnten somit gut auch mit dem Rad abgewickelt werden!

Die Herausforderungen, vor denen unser Verkehrssystem zurzeit steht, sind ohne planerische Intervention nicht zukunftsfähig und nachhaltig zu bewältigen. Die Analyse von Ist- und dem zukünftigem (Trend-) Zustand sowie quantifizierbare Angaben – beispielsweise Anzahl Wege, Weglänge, Veloverkehrsaufkommen und Beschrieb der Netze mit wichtigen Ziel- und Quellpunkten – fehlen. Die vorhandenen Radwege in, durch und um die Stadt herum sind zum Teil ungenügend markiert.

## Stadtrat soll handeln

In meiner Interpellation vom 27 März 2007 habe ich den Stadtrat angefragt, welche weiteren Massnahmen er zur Verbesserung der Sicherheit und Attraktivität für Velofahrende in der Stadt St.Gallen umsetzt. Weiter wollte ich wissen, ob er bereit ist, Verbesserungen mit geringem (finanziellem) Aufwand für Velofahrende rasch umzusetzen, und wie sich verbindlich erreichen lässt, dass in der Planung und Umsetzung von neuen Strassen, Sanierungen und Umgestaltungen dem Velo gebührend Platz, Sicherheit und mög-

lichst direkte Linienführung eingeräumt werden kann.

Ich bin der Meinung, dass in der Stadt St.Gallen für das Velo rasch und mehr getan werden könnte und sollte: Bereitstellung finanzieller Mitteln und Kapazitäten von Fachstellen für Sicherheitsmassnahmen insbesondere für Kinder, für ein attraktives, durchgängiges und gut gekennzeichnetes städtisches Velonetz. Eine systematische Schwachstellenanalyse ist notwendig, damit sich Anreize für den Umstieg auf's Velo realisieren lassen. Heute fehlt es am politischen Willen, den Langsamverkehr – und dabei insbesondere den Veloverkehr – ausreichend zu fördern. Und dies, obwohl die drei bestehenden bzw. früheren Stadträte Barbara Eberhard, Nino Cozzio und Franz Hagmann die Interpellation von VCS-Copäsident Ruedi Blumer zur Förderung des Langsamverkehrs im Kantonsrat von Februar 2003 mitunterzeichnet haben. Die Regierung hatte damit das grosse Potenzial des Langsamverkehrs zur Optimierung des Gesamtverkehrssystems anerkannt.

Zweimal jährlich finden Besprechungen zwischen der Polizei, dem Tiefbauamt, der IG Velo und dem VCS zu baulichen Verbes-

serungen für das Velo statt. Wie ich hören konnte, wehte an der letzten Velositzung zwar noch keine heftige, aber immerhin schon impulsivere Brise. Das gibt Zuversicht, dass wir Velofahrenden endlich den uns zustehenden Rückenwind erhalten!

## Was ist BYPAD?

rg. Eine systematische Erfassung durch BYPAD (Bicycle Policy Audit, [www.bypad.org](http://www.bypad.org)) erhalten bereits 100 Städte in 20 Ländern (Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz etc.). BYPAD ist ein Instrument, um die städtische Veloverkehrspolitik zu evaluieren und Qualitätsziele zu entwickeln. Die Entwicklung der Veloverkehrspolitik wird systematisch beobachtet und laufend mit einfachen, schnell wirksamen und vor allem kostengünstigen Massnahmen verbessert. In diesem Jahr neu zertifiziert wurde übrigens auch die Stadt Zürich.



Die heutige städtische Velopolitik. BYPAD soll dem Velofahren zu wieder mehr Schwung verhelfen.

motorisierten Individualverkehr und dem öffentlichen Verkehr wird es nicht durch Staus gebremst und ermöglicht dadurch ein schnelleres Vorankommen. Voraussetzung dafür

Clever mobil in St.Gallen

# Start zur städtischen Mobilitätskampagne

Von der Fachstelle für Umwelt

**Mobilität ist das Leben und Leben ist Mobilität. Entscheidend ist, wie diese gelebt wird. Ob mit Bus, Auto, Bahn, Velo oder zu Fuss – wer die verschiedenen Verkehrsmittel clever kombiniert, gelangt nicht nur schnell und bequem ans Ziel, sondern schont dabei auch die Umwelt. Die Städte St.Gallen und Winterthur lancieren deshalb im September 2007 die Kampagne «clevermobil».**

Für kurze Strecken zum Einkaufen, zur Schule oder zur Arbeit sind die eigenen Füsse, das Velo oder der Bus clevermobil. Man ist, gerade in der Stadt, oftmals schneller als beispielsweise mit dem Auto und tut seiner Gesundheit, der Umwelt und jenen, die auf das Fahrzeug angewiesen sind, etwas zulle-

be. Gilt es etwas zu transportieren oder ist das Ziel mit dem öffentlichen Verkehr wenig erschlossen, so ist die Benützung des Autos clevermobil. clevermobil sein heisst auch, das Fahrzeug zweckmässig auswählen, das Auto mit anderen teilen, Erdgas als Treibstoff nutzen oder emissionsarm fahren.

clevermobil will ermuntern, Neues und Unbekanntes in der Nähe zu entdecken. Verbringen Sie die Freizeit in der schönen Umgebung St.Gallens, erkunden Sie die Ostschweiz oder reisen Sie clevermobil in die Ferien. Spazier- und Wanderwege in der Umgebung der Stadt, deren Ausgangs- und Endpunkte bequem mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sind, bieten Entdeckungstouren. Und auch der nahe Bodensee, der Alpstein oder das Toggenburg sind gut clevermobil erreichbar.

## Mobilitätsmarkt

Am Samstag, 15. September findet am Bohl ein Mobilitätsmarkt mit Informationen zum clevermobil Velo und Autofahren, ÖV-Angeboten, einem Veloparcours und vielem mehr statt. Begleitet wird der Event von einem Wettbewerb mit attraktiven Preisen wie einer Fahrt mit dem Erdgas-Ballon, Ostwind- und Halbtaxibus, Mobility Carshar-

**clevermobil**  
in St. Gallen

ing-Mitgliedschaften oder einem Velo. In der Zeit vom 16. bis 29. September finden weitere Events wie Filmvorführungen im Palace oder Gratis-Velochecks in der Projektwerkstatt statt. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und Angeboten, wie Sie in der Stadt und Region clevermobil sein können, finden Sie im Internet unter [www.clevermobil.stadt.sg.ch](http://www.clevermobil.stadt.sg.ch).

## Weitere Aktivitäten der Stadt

Die Stadt St.Gallen verfügt über bereits viele Massnahmen und Angebote im Bereich Mobilität. In den Grundzügen der räumlichen Entwicklung, welche die Grundlage für den neuen Richtplan bilden, wurden Strategien zu Themen wie Siedlung und Verkehr, Verkehrssystem, Verkehrsqualität, Öffentlicher Verkehr (ÖV), Motorisierter Individualverkehr und Langsamverkehr (LV) definiert. Es wurde festgelegt, dass ein möglichst grosser Anteil der gesamten Mobilität vom ÖV und LV getragen werden soll. Angestrebt wird, eine künftige Mobilitätszunahme soweit wie möglich über den ÖV und Langsamverkehr zu bewältigen. Aktuelle Angebote der Stadt sind die Förderung von Erdgasautos durch die Sankt Galler Stadtwerke, die Bus-Neu-

beschaffung und Erweiterung der Buslinie 2 im Hinterberg oder die neuen ÖV-Linien in St.Gallen West von VBSG, Regiobus und Postauto.

Die Fachstelle Umwelt und Energie bietet allen Personen, die in St.Gallen wohnen oder arbeiten, eine Mobilitätsberatung an. Interessierte wenden Sie an Kaspar Leuthold, Tel. 071 224 50 14.

## Ökopodium

red. Am Donnerstag, 20. September organisiert die Fachstelle Umwelt und Energie um 18.30 Uhr im Forum Pfalz Keller ein Ökopodium. Im Zentrum steht die Frage, wie eine clevere Mobilität jetzt und in Zukunft aussieht. Nach einer Einführung von Stadtrat Fredy Brunner wird Professor Hermann Knoflach von der Technischen Universität Wien ein Impulsreferat unter dem Titel «Zur Harmonie von Stadt und Verkehr – Wege zur gemeinsamen Umsetzung» halten. Auf dem anschliessenden Podium diskutieren Stadträtin Elisabeth Beéry, Doris Königer als Vorstandsmitglied des VCS St.Gallen-Appenzell sowie Markus Berger, Präsident der TCS-Regionalgruppe St.Gallen und Umgebung über die lokale Situation sowie über Lösungsansätze für die Zukunft.



Bild: Th. Schwager

Seid Anfang Juni ist man am St.Galler Hauptbahnhof noch cleverer mobil – dank der neuen, zweiten Velostation beim Gleis 1 bei der westlichen Unterführung. Im Angebot sind auch Veloreinigungen sowie kostenlose Leihvelos.

*Gesund Wohnen*  
*ökologisch Bauen*



**Martin Beck**  
Architektur  
und Baubiologie  
Ludwigstrasse 8  
9010 St.Gallen  
Telefon  
071 / 245 95 37

# Kurzmeldungen

## AgF gegen Airshow Ibas 08

pd. In einem offenen Brief wendet sich die Aktion gegen Fluglärm (AgF) an den Thaler Gemeinderat. Dieser soll seine Zustimmung zur Internationalen Airshow vom 21. bis 24. August nächsten Jahres verweigern.

Der Gemeinderat Thal teilte mit, dass die Zuständigkeit für eine Bewilligung beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) liege. Diese Aussage ist aber nur die halbe Wahrheit, denn gemäss kantonaler Vollzugsverordnung übt der Gemeinderat die Aufsicht aus. Altenrhein ist rechtlich noch immer ein privates Flugfeld und kein Flugplatz. Zudem gibt es mindestens ein Dutzend gesetzlicher Bestimmungen (Lärm, Luftreinhaltung (CO<sub>2</sub>-Emissionen, Feinstaub, Ozon), Gewässerschutz Verkehrsbelastung und anderes mehr), die bei korrekter Anwendung eine Bewilligung des Anlasses verunmöglichen müssten. Das Bazl bestätigte jedenfalls auf Anfrage unmissverständlich, dass ohne Zustimmung der Thaler Behörden keine Bewilligung erteilt werde. Derartige Anlässe bergen zudem ein erhebliches Gefahrenpotenzial in sich.



Bild: SVS/BirdLife Schweiz

Am 6. und 7. Oktober findet eine besondere Airshow statt: Die internationalen Flugvogeltage. Mehr dazu unter [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch).

Der zum Glück glimpflich abgelaufene Absturz eines mit über einer Tonne Treibstoff beladenen Privatflugzeuges über einem

Basler Wohnhaus unterstreicht, dass die Privatfliegerei mit Risiken verbunden ist. Die AgF appelliert an den Thaler Gemeinderat, für die ansässige Bevölkerung und die Umwelt ein Zeichen zu setzen und die Zustimmung zur geplanten Airshow zu verweigern. Angesichts der weltweiten Klimaveränderungen sind solche Veranstaltungen nicht zu verantworten.

## Thomas Romer geht nach Chur

ths. Der ehemalige Unternehmensleiter der St.Galler Verkehrsbetriebe übernimmt die Führung der Stadtbus Chur. Romer war seit 1985 für die VBSG tätig. Zunächst als Leiter der Finanzen und von 1994 bis im September letzten Jahres als Chef des Unternehmens. Nicht immer war das Verhältnis zwischen der Spitze der VBSG-Leitung und dem VCS völlig ungetrübt. Nicht immer war man sich einig darüber, wie die St.Galler Verkehrsbetriebe ihren Auftrag zu erfüllen haben. Was viele aber nicht wissen: Thomas Romer gehört zu den ersten VCS-Mitgliedern überhaupt und ist mit einer tiefen dreistelligen Mitgliedsnummer schon seit 1979 dabei. Der VCS wünscht seinem Mitglied Thomas Romer einen guten Einstieg bei der Stadtbus Chur AG. Ein Betrieb, der im öV-Ranking Schweizweit auf dem sehr guten siebten Platz liegt.

## Petition Begegnungszone Gallusplatz

red. In der Mitte dieses VCS lokals finden Sie einen Petitionsbogen für die zügige Umsetzung der geplanten baulichen Massnahmen auf dem Gallusplatz. Das Klosterquartier verdient es, dass seine Umgebung ansprechend gestaltet wird. Wir wollen verhindern, dass das gute Projekt des Stadtrates auf die lange Bank geschoben wird. Bitte helfen Sie mit!

# Mit dem VCS-Bus ins Einkaufs-Stadion

Zur IKEA-Eröffnung

Von Martin Stamm, Co-Präsident

**Mit dem VCS-Bus in die neue Fussball-Arena? Eine Idee, die viele seltsam anmuten mag. Denn war es denn nicht genau der VCS, der das Stadion – so nannte man Arenen im Vor-Sponsoring-Zeitalter – unbedingt verhindern wollte?**

Im Vorfeld des Baus des «Einkaufszentrums mit Fussball-Arena» musste der VCS viel Schelte von allen möglichen Seiten einstecken. Unsere Geschäftsstelle wurde mit unzähligen anonymen Emails und Telefonaten eingedeckt. Die Bezeichnung als «Verhinderer» war dabei noch einer der höflicheren Ausdrücke. Dank unserer Hartnäckigkeit gelang es aber trotz der gezielt geschürten Hetzkampagne, etliche Massnahmen zum Schutz der umliegenden Quartiere und zur Verbesserung der Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr verbindlich in den Überbauungsplan aufzunehmen.

## Nächster Halt: Arena St.Gallen

Und diese Verpflichtungen zahlen sich nun aus. Nur deshalb haben sie auch diverse Versuche zur Verwässerung von verschiedenen Seiten unbeschadet überstanden. Die Stadt und der Kanton präsentieren nun mit Stolz das zusätzliche Angebot des öffentlichen Verkehrs zwischen Gossau, St.Gallen, Herisau und Abtwil. Ein Angebot, von dem nicht nur die BesucherInnen der Fussball-Arena und des Einkaufszentrums profitieren werden.

Dank der Einsprache durch den VCS gibt es ab Eröffnung der IKEA Ende September eine Direktverbindung von Gossau nach Abtwil

und Engelburg. PendlerInnen Richtung Zürich sparen sich den zeitraubenden Umweg über den St.Galler Hauptbahnhof.

Eine Verbindung von Herisau nach Abtwil. Sie erschliesst neben dem Stadion auch alle anderen Einkaufszentren in diesem Gebiet bis zum Säntispark. Diese Verbindung war bisher ebenfalls nur über den Hauptbahnhof möglich.



Bild: Th. Schwager, Can Asan (Bildbearbeitung)

Dank VCS bequem und schnell ins Einkaufsstadion.

Schnellere und direkte Verbindungen zwischen Gossau und St.Gallen.

Was in all den Veröffentlichungen zum neuen Buskonzept bis heute nie erwähnt wurde: Sowohl die Stadt als Bewilligungsbehörde als auch die Stadion AG als Bauherrin hatten sich anfänglich vehement gegen die Aufnahme der Buslinien und der dichteren Fahrpläne in den Überbauungsplan zum Stadionbau gewehrt. Dass sich nun alle am Projekt Be-

teiligten stolz auf die Schultern klopfen, soll uns recht sein.

### Flankierende Massnahmen

Die Schutzmassnahmen für die umliegenden Quartiere sind bereits in Betrieb. Sie haben ihre Bewährungsprobe jedoch noch vor sich. Denn die grosse Verkehrslawine wird erst noch kommen. Nicht wegen den Fussballspielen, sondern wegen dem alltäglichen Betrieb des Einkaufszentrums mit einem Verkehrsvolumen in der Grössenordnung der Gotthard-Autobahn. Sollten die festgeschriebenen Massnahmen nicht ausreichen, dann müssen die Behörden Anpassungen vornehmen. Auch hier gibt es keinen Spielraum für Ausflüchte und Verwässerungen – dank der VCS-Einsprache.

Vielleicht bieten die städtischen Verkehrsbetriebe dem VCS zur Eröffnung des Fussball-Betriebs in der Arena St.Gallen im nächsten Jahr eine Saison lang einen kostenlosen Werbe-

bus an. Denn erst wir haben dafür gesorgt, dass aus halbherzigen Versprechungen tatsächlich Realität wurde. Doch im Gegensatz zu den umgesetzten Massnahmen wird der VBSG-Bus in den VCS-Farben wohl eine kleine Spielerei auf dem Computermonitor bleiben.

### Dossier EKZ Stadion

ths. Auf unserer Homepage [www.vcs-sgap.ch](http://www.vcs-sgap.ch) finden Sie unter der Rubrik «Dossier» eine umfangreiche Dokumentation zum Einspracheverfahren Einkaufszentrum Stadion. Daraus geht unter anderem hervor, dass der VCS sich nie grundsätzlich gegen das Stadion selbst, sondern immer nur gegen das damit verbundene Einkaufszentrum bzw. gegen die negativen Auswirkungen des zusätzlichen Verkehrsaufkommens gewehrt hat.

dreischiibe Office Point

## Ihr Pluspunkt für Büro- und Versandservice

- Büroauftragsdienst
- Sekretariatsführung
- Telefondienstleistungen
- Adressdatenbanken
- Text-/Kopierservices
- Buchhaltung
- Abonnementdienst
- Versand-/Ausrüstarbeiten



dreischiibe

dreischiibe Office Point

Rosengartenstrasse 3, 9006 St.Gallen, Tel. 071 243 58 00  
[officepoint@dreischiibe.ch](mailto:officepoint@dreischiibe.ch), [www.dreischiibe.ch](http://www.dreischiibe.ch)

Internationaler Aktionstag: 22. September „In die Stadt – ohne mein Auto“



## Strassen Parade 07

St.Gallen Mobil ohne Auto

Eine farbenfrohe Kundgebung mit Musik für  
FussgängerInnen, VelofahrerInnen, SkaterInnen,  
RollstuhlfahrerInnen sowie für alle ÖV-BenutzerInnen

Samstag, 22. September 2007,  
Treffpunkt: 13.30 Uhr Bahnhofplatz

AZB 9004 St.Gallen

Bitte nachsenden, neue Adresse nicht melden

Stadt St.Gallen



**clevermobil**  
in St. Gallen

**Samstag, 15. September 2007**

# Mobilitätsmarkt clevermobil

**10–16 Uhr am Bohl**

Ob mit Bus, Auto, Zug, Velo oder zu Fuss – erreichen Sie ihr Ziel bequem, umweltschonend und clever kombiniert! Informationen zum clevermobil Velo und Auto fahren, ÖV-Angebote, Veloparcours, Velochecks und vieles mehr. **Wettbewerb mit attraktiven Preisen!**

**16. bis 29. September 2007**

**Mobilitätstage clevermobil**

Infos unter [www.clevermobil.stadt.sg.ch](http://www.clevermobil.stadt.sg.ch)

